

Beantwortung und Stellungnahme zu Anfrage und Antrag	318/2010
---	----------

Landeshauptstadt Stuttgart  
Der Oberbürgermeister  
GZ: OB 4232-09.04

Stuttgart, 26.11.2010

## Beantwortung und Stellungnahme zu Anfrage und Antrag

Stadträtinnen/Stadträte – Fraktionen Bündnis 90/DIE GRÜNEN-Gemeinderatsfraktion
Datum 27.10.2010
Betreff Nestwerk fällt aus – wer springt ein?

Anlagen

Text der Anfragen/ der Anträge

Das vorläufige Insolvenzverfahren über die Nestwerk Stiftung dbR wurde am 27.10.2010, das endgültige Insolvenzverfahren wird voraussichtlich in Kürze eröffnet. Die Stadtverwaltung hat sich unverzüglich mit dem vorläufigen Insolvenzverwalter in Verbindung gesetzt und befindet sich in ständigem Kontakt mit ihm. Wegen des laufenden Insolvenzverfahrens ist eine umfassende Beantwortung der Anfrage/des Antrags, insbesondere der Fragen 6, 8 und 9, derzeit nicht möglich. Der Ausschuss für Wirtschaft und Wohnen wird regelmäßig über den aktuellen Sachstand informiert.

### *Zu Frage 1*

*Wann hat die Verwaltung Kenntnis über die finanzielle Schieflage von „Nestwerk“ erhalten?*

Am 13. und 14.10.2010 wurden Herr EBM Föll und Frau BMin Fezer durch zwei Banken auf Nestwerk angesprochen. Im Verlaufe der Gespräche mit den Banken erhielt die Stadtverwaltung Kenntnis über finanzielle Probleme der Stiftung.

### *Zu Frage 2*

*Hat die Stadt rechtliche Schritte eingeleitet?*

Nachdem der Stadtverwaltung Schriftstücke und Verträge vorgelegt wurden, die offensichtlich gefälscht sind, wurde Strafanzeige gegen Unbekannt unter allen strafrechtlichen Gesichtspunkten erstattet.

Bezüglich der offenen Forderungen gegenüber Nestwerk rechnet die Stadtverwaltung im Rahmen des rechtlich Möglichen mit Gegenansprüchen von Nestwerk auf.

*Zu Ziffer 3*

*Hätte nicht die Übernahme einer Bürgschaft zur Fertigstellung der Tiefgarage im „Baur-Areal“, GRDRs 695/2010 vom 1.10.10, am 8.10. gar nicht mehr auf die Tagesordnung des Ausschusses für Wirtschaft und Wohnen gebracht werden dürfen?*

Die GRDRs 695/2010 wurde im September 2010 erstellt und am 01.10.2010 vom Ausschuss für Wirtschaft und Wohnen beschlossen. Erst danach hat die Stadtverwaltung vom Verdacht der betrügerischen Machenschaften des Vorstandes der Nestwerk Stiftung erfahren. Zu diesem Zeitpunkt war die Bürgschaftsurkunde noch nicht ausgefertigt. Die Bürgschaft ist somit nicht zustande gekommen.

Grundsätzlich wäre die Bürgschaft zur Förderung des Wohnungsbaus erforderlich gewesen. Falls die Stadt die Bürgschaft nicht erteilt hätte, hätte die L-Bank die anteiligen Fördermittel für die noch nicht erstellte Tiefgarage (570.000 Euro) von Nestwerk zurück fordern müssen, was zum damaligen Zeitpunkt (also vor Kenntnis der finanziellen Situation und der betrügerischen Machenschaften) nicht im Interesse der Stadt lag.

*Zu Ziffer 4*

*Was passiert mit dem am 21.06.10 gewährten städtischen Festbetragszuschuss in Höhe von 750.000 Euro für den Umbau der ehemaligen Fabrikhalle „Krokodil“, Am Mühlkanal 25?*

Eine Abschlagszahlung von 150.000 wurde geleistet, nachdem das Hochbauamt die vorgelegten Rechnungen und den Baufortschritt durch Ortstermin geprüft hatte. Weitere Zahlungen wären nur möglich, wenn die geförderte Maßnahme entsprechend den Bewilligungsbedingungen fertig gestellt wird. Ob das Projekt fertig gestellt werden kann (und durch wen), ist derzeit aber offen.

*Zu Ziffer 5*

*Welche weiteren Zuschüsse hat „Nestwerk“ erhalten, für die ggf. noch keine Bauleistung erfolgt ist?*

Es gibt keine weiteren Zuschüsse, für die keine Bauleistungen erfolgt sind.

*Zu Ziffer 7*

*Kann sichergestellt werden, dass die BewohnerInnen in ihren Wohnungen bleiben können?*

Es besteht Einvernehmen mit dem (vorläufigen) Insolvenzverwalter, dass die Mietverhältnisse von der Insolvenz nicht tangiert werden.

Dr. Wolfgang Schuster

Verteiler  
<Verteiler>